

Ein Blatt Vereinsgeschichte

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINS - NACHRICHTEN

Juli 1947

S. 26

Redaktion: Dr. H. Beuret, Neuwelt BL. Redaktionsschluss: am 20. jeden Monats
Abonnement: Fr. 2.50 jährlich

Ein Blatt Vereinsgeschichte.

Von Henry Beuret, Neuwelt BL.

Der Entomologen-Verein Basel und Umgebung war noch keine fünf Jahre alt, als er sich bereits mit dem Gedanken beschäftigte, die in der Schweiz zerstreuten "Entomologen" in einem "Schweizerischen Entomologenbund" zusammenzufassen. Dieser Plan wurde in einer am 13. Dezember 1908 in Basel stattgefundenen Versammlung, die allerdings nur von einer Handvoll Interessenten besucht worden war, "einstimmig" gutgeheissen. Zuerst versuchte der damalige Präsident des EVB T. Schierz mit der damals schon 50 Jahre alten Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft in Fühlung zu treten, fand aber für seine Idee wenig Verständnis, was an sich nicht verwunderlich ist. Den Baslern schwebte nämlich eine Zusammenfassung der Insektensammler vor, nicht aber der Entomologen im eigentlichen Sinne des Wortes, da sie selber nur Entomophile waren. So blieb nichts anderes übrig, als direkt an Sammlerkreise zu gelangen und zu versuchen, sie für den neuen Gedanken zu interessieren.

Zunächst galt es also die in der Schweiz lebenden Insektensammler zu ermitteln, denn die wenigsten von ihnen waren den Baslern bekannt. In einer gross angelegten "Suchaktion" wurde folgendes Schreiben an die verschiedenen schweizerischen Verkehrsbüros gerichtet:

"Basel, den 20. Januar 1909.

Da unterzeichneter Verein im Begriffe steht, einen schweizerischen Entomologen (Insektensammler) Verband in's Leben zu rufen, so wäre es uns angenehm, wenn Sie uns mittelst beigelegter Freimarke mitteilen würden, ob in oder Umgebung bereits ein solcher Verein existiert, eventl. könnten Sie uns vielleicht einzelne Entomologen namhaft machen."

Es lässt sich nicht mehr feststellen, wieviele solcher Schreiben versandt worden sind. Antworten gingen ein von

- a) den Verkehrsbüros Altdorf, Biel, Bellinzona, Glarus, Lausanne, Luzern, Neuchâtel, Schaffhausen, Schwyz, Sion, Solothurn, Zürich,
- b) vom Club Jurassien "Chaumont" Section de Neuchâtel,
von der Société pour le Développement de Fribourg,
vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Aarau.

Die meisten Antworten fielen indessen negativ aus, oder enthielten nur die Namen verschiedener Museums- oder Collegienvorsteher, auch verschiedener Lehrer, von denen vermutet wurde, dass sie irgendwie mit Zoologie oder auch Entomologie zu tun hätten, so z.B. Prof. Dr. J. Bloch, Solothurn, Prof. Frz. Nager und Prof. Morano in Altdorf, Prof. Musy, Fribourg, Sekundarlehrer Seiler, Bellinzona, Waisenvater J. Gehrig, Glarus, Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern, Prof. Hauser, Schwyz. Adressen von Sammlern, die man in erster Linie erwartet hatte, wurden aber nur wenige eruiert; immerhin möchten wir hier folgende festhalten: Pfarrer Samuel Robert, Neuchâtel (Lep.), Pfarrer de Rougemont, Dombresson (Lep.), Maler Robert, Ried-Biel (Lep.), Arthur Lüthi, Biel (Lep.), Albert Mathey, Biel (Col), Abraham Zigerli, Biel (Col.), Ernst Herrmann, Biel (Col. spez. Cincindelen u. Carabiden), Apotheker Pfähler, Schaffhausen, Conviothführer Wanner-Schaenenmann, Schaffhausen.

Interessant ist die Antwort des Offiziellen Verkehrsbüros Zürich. sie lautet: "In Beantwortung Ihres Circulars teilen wir Ihnen mit, dass uns in Zürich kein Entomologen-Verein bekannt ist. Vielleicht wäre Herr A. Naegeli-Meyer, Präparator, Festgasse 7 in Zürich, in der Lage, Ihnen einzelne Entomologen zu benennen."

Nachdem man die Sammler so gut als möglich ermittelt hatte, sollte jeder durch ein persönliches Werbeschreiben als Mitglied für den

"schweizerischen Entomologen-Verband"

gewonnen werden. In einem ersten Zirkular vom 8. Februar 1909 wird u.a. ausgeführt: "Um jedoch eine solche Vereinigung zu schaffen und zur richtigen Entwicklung zu bringen, ist es notwendig, dass die einzelnen Entomologen sich den bestehenden Vereinigungen anschliessen. — Wir erlauben uns daher, Ihnen beiliegend eine Beitrittserklärung zu übermitteln und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, Sie bald als Mitglied begrüßen zu dürfen." * lokalen

Es lässt sich heute nicht mehr feststellen, an wen diese Einladung verschickt wurde; vermutlich war sie nur Basel selbst und die weitere Umgebung unserer Stadt bestimmt. Dagegen darf mit Sicherheit angenommen werden, dass diese Aktion dem EVB so gut wie keinen Mitgliederzuwachs brachte, denn im Januar 1910 konnte wegen zu schwachen Besuches nicht einmal die Generalversammlung abgehalten werden und während desselben Jahres fanden nur noch zwei Sitzungen statt, wovon die eine 9 Mitglieder vereinigte.

Ein zweites Zirkular, das offenbar für die ausserhalb des Einzugsgebietes von Basel wohnenden Sammler bestimmt war, ist vom 25 Februar 1909 datiert und hat folgenden Wortlaut:

"Werter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen mitzuteilen, dass eine vom Entomologen-Verein Basel und Umgebung einberufene, am 13. Dezember 1908 stattgefundene Versammlung hiesiger Entomologen den Zusammenschluss der in der Schweiz bestehenden lokalen Entom.-Vereinigungen, oder der zerstreuten einzelnen Entomologen in verschiedener Hinsicht als höchst wünschenswert erschet.

Die unterzeichnete Commission wurde beauftragt, die erforderlichen einleitenden Schritte zur Bildung eines (unabhängig von den bestehenden internat. Vereinigungen) schweizerischen Entomologen Verbandes zu tun. Diesem Auftrage nachkommend, erlauben wir uns, Sie einzuladen, dieser Frage näher zu treten und uns bald mitzuteilen, ob Sie event. bereit wären, an einer Zusammenkunft Schweizer-Entomologen teilzunehmen, oder bei Zustandekommen eines solchen schweizer. Verbandes, diesem als Mitglied beizutreten resp. die Gründung einer Section dieses Verbandes in Ihrer Stadt durchzuführen...."

Aus den noch vorhandenen Vereinsakten, die ich der Liebenswürdigkeit unseres Nestors Herrn W. Schmid verdanke, geht leider nicht hervor, wieviele solcher Zirkularschreiben versandt wurden und an wen. Einige noch erhaltene Antworten sind aber nicht uninteressant und zeigen, wie verschieden die grundsätzliche Einstellung der Eingeladenen zur aufgeworfenen Frage war. So schreibt beispielsweise die Section "Chaumont" du Club Jurassien, Neuchâtel: "Dans notre Club, aucun de nos membres ne s'occupe spécialement d'entomologie et nous croyons qu'il serait fort difficile de recruter à Neuchâtel un groupe de personnes s'intéressant à cette branche. Les sociétés étant ici déjà très nombreuses, nous avons nous-mêmes de la peine à recruter de nouveaux membres."

Einige Antworten zeigen, dass der Vorschlag der Basler nicht verstanden worden war, oder dass man darin gar eine Gefahr erblickte. So schreibt beispielsweise Fritz Carpentier, Zürich: "Es besteht schon längst eine "Schweizerische Entomologische Gesellschaft", der sich nur möglichst jeder einzelne Entomologe anschliessen möchte. Es besteht kein Grund nun nochmals eine neue Gesellschaft zu organisieren. Ganz im Gegenteil erheischt das Interesse der Sache, dass die vorhandenen Kräfte concentrirt werden. Nur derart kann etwas Tüchtiges geleistet werde...." Aehnlich äussert sich der bekannte Coleopterologe Dr. R. Stierlin, Winterthur: "Offen gestanden sehe ich aber

nicht recht ein, was derselbe (Verband) neben der längst bestehenden Schweiz. Entom. Gesellschaft soll. Die Mitgliedschaft genügt mir, so dass ich kaum das Bedürfnis fühle noch einem neuen Verein anzugehören ausser, wenn sich hier in Winterthur ein Verein gründen liesse, wozu aber.....keine Aussicht ist."

Nicht unerwähnt sei die Einstellung des damals schon bestehenden Entomologen-Vereins Bern. Ein Vorstandsmitglied S. Brügger sagte sofort freudig zu und stellte in Aussicht, dass die Angelegenheit in der Sitzung vom 15.3.09 besprochen würde. Der damalige Präsident Eugen von Büren verlangte dagegen z.H. der Sitzung vom 15.3. nähere Auskunft darüber, was Basel "durch diesen Zusammenschluss der Lokalvereine hauptsächlich bezwecke" und führte weiter aus: "Sie wissen ja wohl so gut wie wir, dass unsere liebe Wissenschaft, oder Liebhaberei am allerbesten im engen Kreise gepflegt wird und dass besonders das Sammeln nur in kleinster Gesellschaft ergiebig ist. Wir haben nun schon die Schweiz. Entomolog. Gesellschaft für den eigentlichen wissenschaftlichen Teil der Aufgabe, ferner die Societas entomologica von Frh. Rühl als Blatt für die Sammler, nebst den zahlreichen deutschen und französischen Zeitschriften. Ferner würde es uns interessieren, welche Personen gegenwärtig in Ihrem Entomologenverein vertreten sind. Allzuviel Vereinsmeierei in dieser Sache ist ungesund und deutsche Beispiele zeigen uns zur Genüge wie sog. Tauschsammelstellen und Zeitschriften leicht Anlass zu Streit u. Zank geben, was wir bisher in der Schweiz glücklich vermieden haben....."

Aus all dem geht deutlich hervor, dass der Vorschlag der Basler im allgemeinen gütlich freundlich aufgenommen worden war und das Resultat wäre wohl kaum anders ausgefallen, wenn der Plan ausführlicher begründet worden wäre. Ueber diesen peinlichen Eindruck konnten auch einige zustimmende Aeusserungen nicht hinwegtäuschen, wovon ich zum Schluss diejenige des bekannten Lepidopterologen Frühstorfer zitieren möchte: "Mit grossem Interesse las ich Ihr Circular und danke verbindlichst für die freundliche Uebersendung desselben. Im schönsten Land der Erde - das ist die Schweiz - gibt es auf unserem Gebiet noch viel zu erforschen und deshalb ist diese Gründung von besonderem Wert. Ich zweifle nicht, dass selbe von grossem Erfolg gekrönt sein wird und ich wünsche der neuen Vereinigung schon jetzt ein prächtiges Gedeihen....."

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die eingegangenen Antworten die Basler noch mehr entmutigten, als die ausgebliebenen. Und obschon der Jahresbericht von 1909 über diese Angelegenheit verheissungsvoll meldet, "dass alles in vollem Gange" sei, wurde der an sich nicht abwegige Gedanke fallen gelassen und alles verlief im Sande!

Faunistische Notizen. (Lep. No. 3)

Catephia alchymista Schiff. Diese seltene Noctuide wurde anfangs Juni 1947 von Herrn E. Hill in Basel erbeutet. Wir gratulieren zu diesem wertvollen Fang, der beweist, dass sich diese Art in der nächsten Umgebung unserer Stadt zu halten vermag. In den letzten 30 Jahren ist das Tier u.W. nur 4 Mal in nächster Nähe gefunden worden: 2 Mal in den Langen Erlen (Hosp. Mück), 1 Mal in Basel selbst (Honegger), 1 Mal im Allschwilerwald (Haefelfinger sen.). Die nächsten uns bekannten Funde aus der weiteren Umgebung sind: Liestal (Leuthardt), Tannenried b. Sissach (Müller).

Euchloris pustulata Hufn. Diese schöne und gesuchte Geometride wurde im Mai und Juni 1947 von Herrn P. Stöcklin im Allschwilerwald am Licht erbeutet und zwar in Anzahl.

Aus der Monatsversammlung vom 9.6.1947.

Demonstrationsabend an welchem sich die Herren Dr.W. Eglin, Dr.R. Suter, P. Stöcklin und Dr. H. Beuret beteiligten. Erwähnenswert ist besonders das Auffinden der Schlammfliege (Syalis) durch Dr. Eglin, am Rheinufer bei Möhlin. Dr. Beuret demonstrierte u.a. eine Zucht von Chrysochloa gloriosa (Col.), deren Larven mit wilder Möhre gefüttert werden. Prof.Dr. Ed. Handschin sprach über die Blattroller (Apoderus, Col.) und insbesondere über die von den Imagines beim Schneiden und Rollen der Blätter angewandte Technik, wobei er auch auf die interessanten Feststellungen des französischen Entomologen J.H. Fabre hinwies. Dann wandte sich Prof. Handschin in scharfen Worten gegen die in letzter Zeit wieder öfters organisierten sogenannten "wissenschaftlichen" Sammel-Expeditionen,